

# **Veranstaltung für griechische Jugendliche am 11.10. 2008 in Sindelfingen**

**Agentur für Arbeit**



**Παιδιά επαγγελματική κατάρτιση  
αγορα εργασία**

---

# Themen:

## 1. Der Arbeitsmarkt in Deutschland

- Aktuelle Arbeitsmarktdaten
- Situation griechischer Jugendlicher auf dem deutschen Arbeitsmarkt
- Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen
- Entwicklungen in der Zukunft

## 2. Einstieg ins Berufsleben

- Berufswahl
- Übergang von der Schule in den Beruf
- Neue Berufe

## 3. Informationsmöglichkeiten

---

Wenn man den „Arbeitsmarkt“ betrachtet, kann man das auf verschiedene Arten machen

- man kann die Zahlen anschauen und analysieren, die Auskunft darüber geben, welche Menschen gerade keine Arbeit haben → wie viele das sind, wie hoch die Arbeitslosenquote ist, welche Unterschiede es gibt, wenn man die Arbeitslosen nach Alter, Geschlecht, Schul- und Ausbildung, Herkunft, Regionen usw. aufschlüsselt. Das ist der Blickwinkel, der mir als Mitarbeiterin der Bundesagentur für Arbeit sehr vertraut ist.

Siehe folgende Folien 4, 5, 6

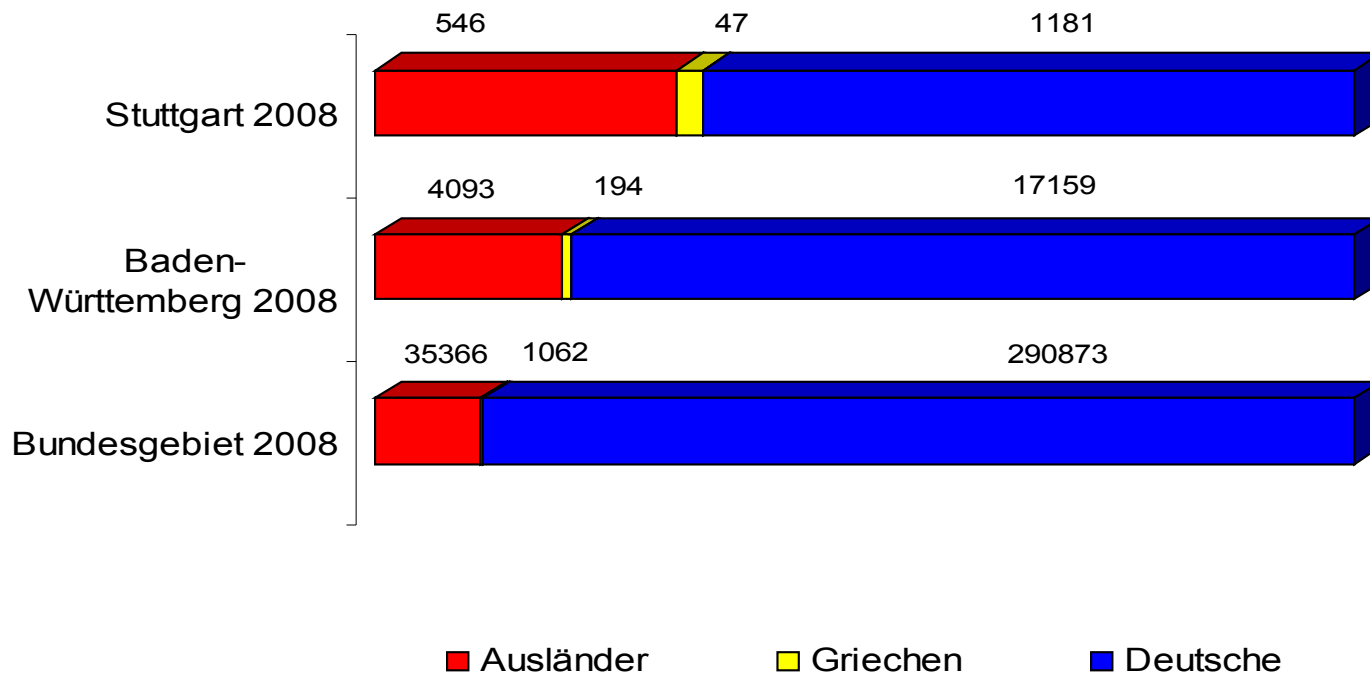
# 1. Der Arbeitsmarkt in der BRD

Arbeitslosenquote im September 2008

- Bundesweit: 7,4%
- Westdeutschland: 6,1%
- Baden-Württemberg: 4,0%
- Agentur für Arbeit Stuttgart: 4,7%

- 
- ▶ **In Stuttgart sind 2,65 % der gemeldeten arbeitslosen Jugendlichen griechischer Herkunft (2007: 2,77 %)**
  - ▶ **In Baden-Württemberg sind 0,9 % der gemeldeten arbeitslosen Jugendlichen Griechen (2007: 0,98 %)**
  - ▶ **Bundesweit sind derzeit 0,32 % der arbeitslosen Jugendlichen griechischer Staatangehörigkeit (2007: 0,35%)**

## Bestand an arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre 2008 im Bundesgebiet



---

**Ich gehe aber davon aus, dass für Sie als Jugendliche “auf dem Weg in den Arbeitsmarkt“ heute eher der Teil des Arbeitsmarktes interessant ist, der darstellt, in welchen Bereichen Menschen arbeiten, welche Berufsgruppen es gibt, was über mittel und langfristige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt gesagt werden kann.**

---

## Der Arbeitsmarkt wird in 3 große Bereiche aufgeteilt:

### 1. primärer Sektor

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht

### 2. sekundärer Sektor

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe

### 3. tertiärer Sektor

z. B. Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Gastgewerbe, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht

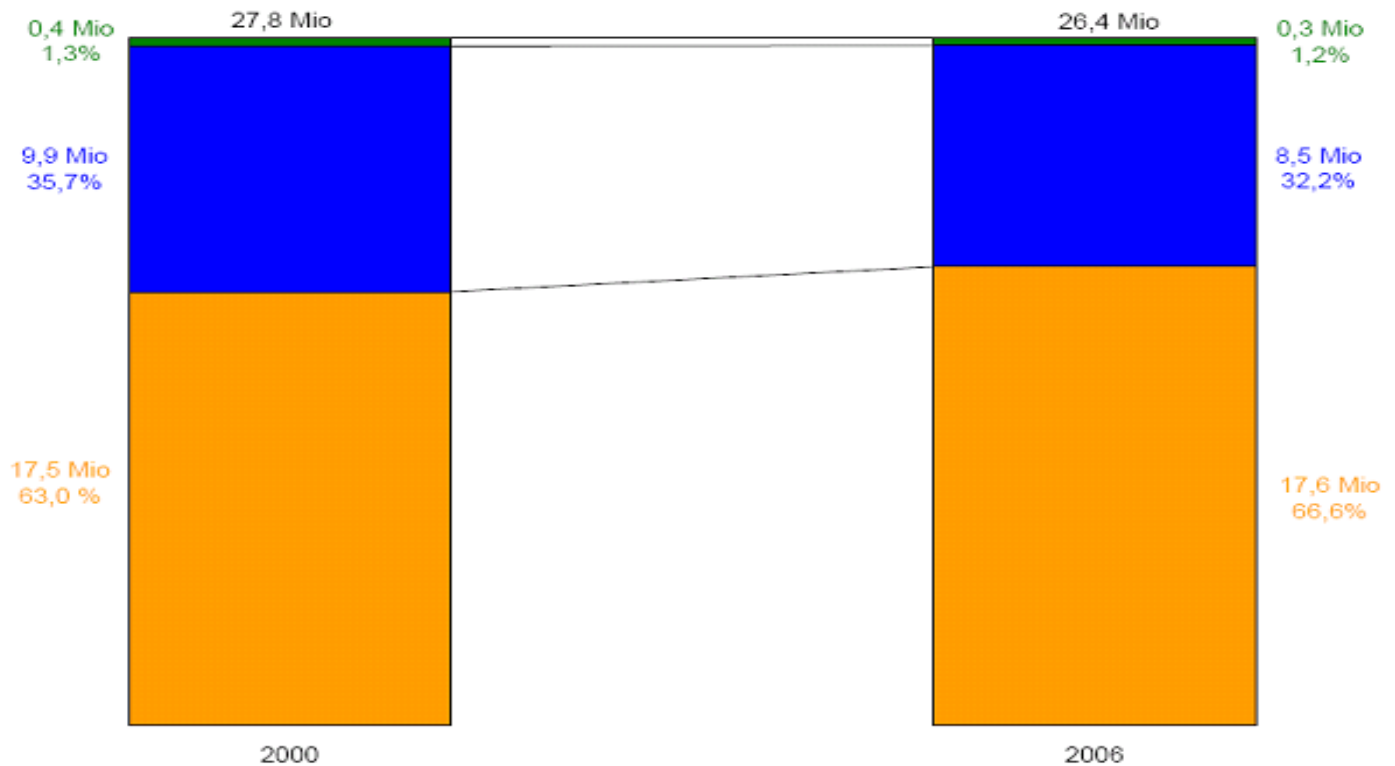


---

**Die Anteile (Sektoren) am Arbeitsmarkt sind unterschiedlich groß und haben sich in den letzten 6 Jahren nur wenig verändert, insgesamt kann man aber sagen, dass die Bedeutung des tertiären Sektors ständig zunimmt.**



### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Sektoren (Bund) 2000 / 2006



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

■ Tertiärer Sektor ■ Sekundärer Sektor ■ Primärer Sektor



---

## **Aussagen zum Arbeitsmarkt:**

**- ob es positive oder negative Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt gibt, hängt von vielen, oft weltweiten Faktoren ab, z.B. von technologischen Entwicklungen, den Qualifikationen der Menschen, von politischen Faktoren oder - aktuelles Beispiel: die Finanzkrise - von weltwirtschaftlichen Einflüssen**



---

**Es gibt aber zum Arbeitsmarkt in Deutschland auch Erkenntnisse für die Zukunft, die feststehen:**

- **Seit 2003 geht das Arbeitskräfteangebot kontinuierlich zurück**
- **Es scheiden mehr ältere Menschen aus dem Erwerbsleben aus als junge nachrücken**
- **Insgesamt wird die erwerbstätige Bevölkerung immer älter**
- **Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland lag 1990 noch bei 39,29 Jahren, 2005 waren es schon 42,33 Jahre und es steigt immer schneller an**

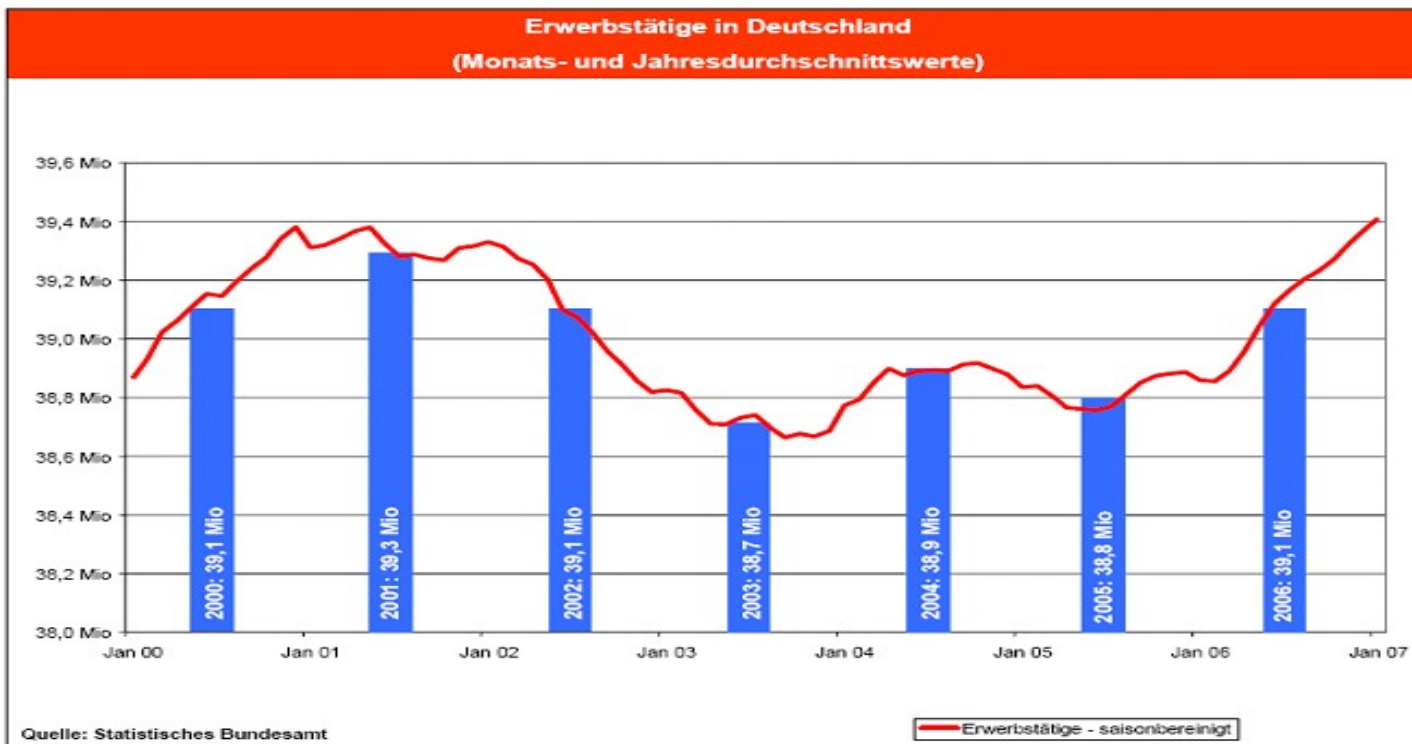
**Auf dem Arbeitsmarkt werden die Arbeitskräfte, zumindest die gut ausgebildeten, zunehmend knapp.**

**Gute Chancen für den gut qualifizierten Nachwuchs!!!**



Die Erwerbstätigkeit in Deutschland hat seit 2003 wieder zugenommen. Zu den Erwerbstätigen werden alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Selbstständige, aber auch geringfügig Beschäftigte gezählt

Die Zahl der Erwerbstätigen ist zwischen Januar 2000 und Januar 2007 um fast 550.000 von 38,9 Mio auf 39,4 Mio gestiegen.



---

## **Die Erwerbsbeteiligung der jungen Menschen in Deutschland unter 20 dagegen ist in den letzten Jahren deutlich gesunken**

---

## Gründe:

- **Mehr Jugendliche gehen länger in die Schule**
- **Sie investieren mehr Zeit in Ausbildung und Studium**

✓ **Und das ist auch gut so!!!**

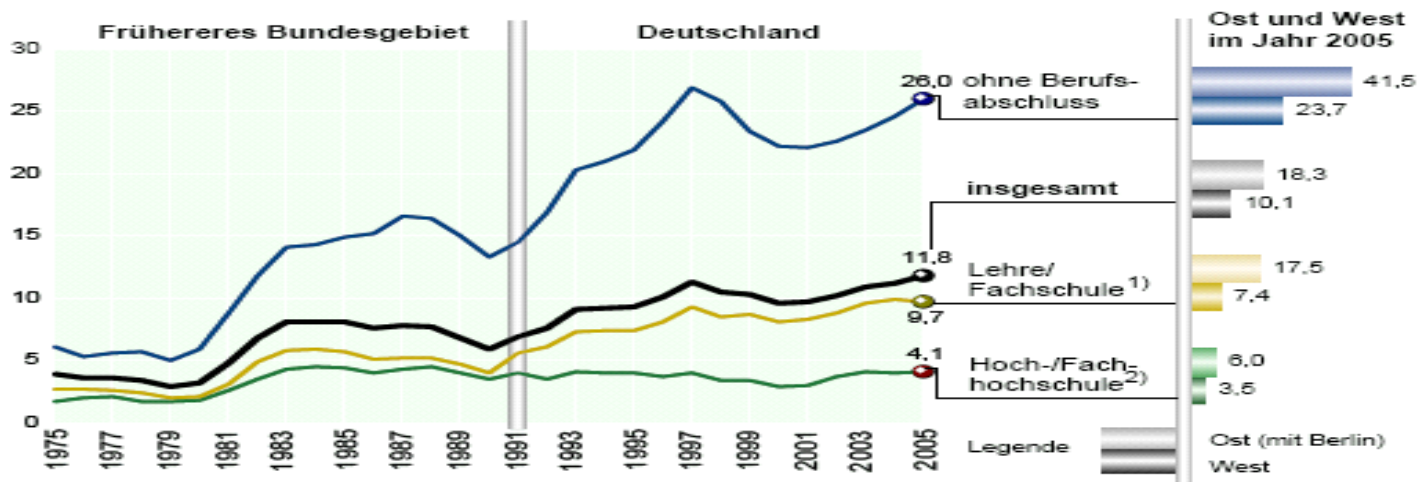


---

**Durch Automatisierung, Weiterentwicklung von Produktionstechniken, Technologisierung, Einführung von IT- und Steuerungstechnik hat in vielen Bereichen das Angebot an Hilfstätigkeiten stark abgenommen und dieser Prozess wird sich weiter fortsetzen – das heißt, Menschen mit wenig beruflichen Qualifikationen werden weniger gesucht als Menschen mit guter beruflicher Qualifikation. Menschen mit niedriger Qualifikation werden in schlechten wirtschaftlichen Zeiten schneller arbeitslos und haben es schwerer, wieder Arbeit zu bekommen als Menschen mit guten beruflichen Qualifikationen, auf die Arbeitgeber nicht so leicht verzichten können oder durch eine Maschine ersetzen**

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 1975 bis 2005

- Männer und Frauen, in Prozent -



Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation; Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluß nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt.

<sup>1)</sup> ohne Verwaltungsfachhochschulen <sup>2)</sup> einschl. Verwaltungsfachhochschulen

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturerhebungen der BA (jeweils Ende September)

© IAB

---

Es gibt eine deutlich unterschiedliche Nachfrage nach Arbeitskräften.

Zwei Beispiele aus Stuttgart:

Bei den Ingenieuren für Maschinen- und Kraftfahrzeugbau kommen 0,1 Arbeitslose auf eine offene Stelle, das heißt, 29 Arbeitslose stehen 230 gemeldeten Stellen gegenüber

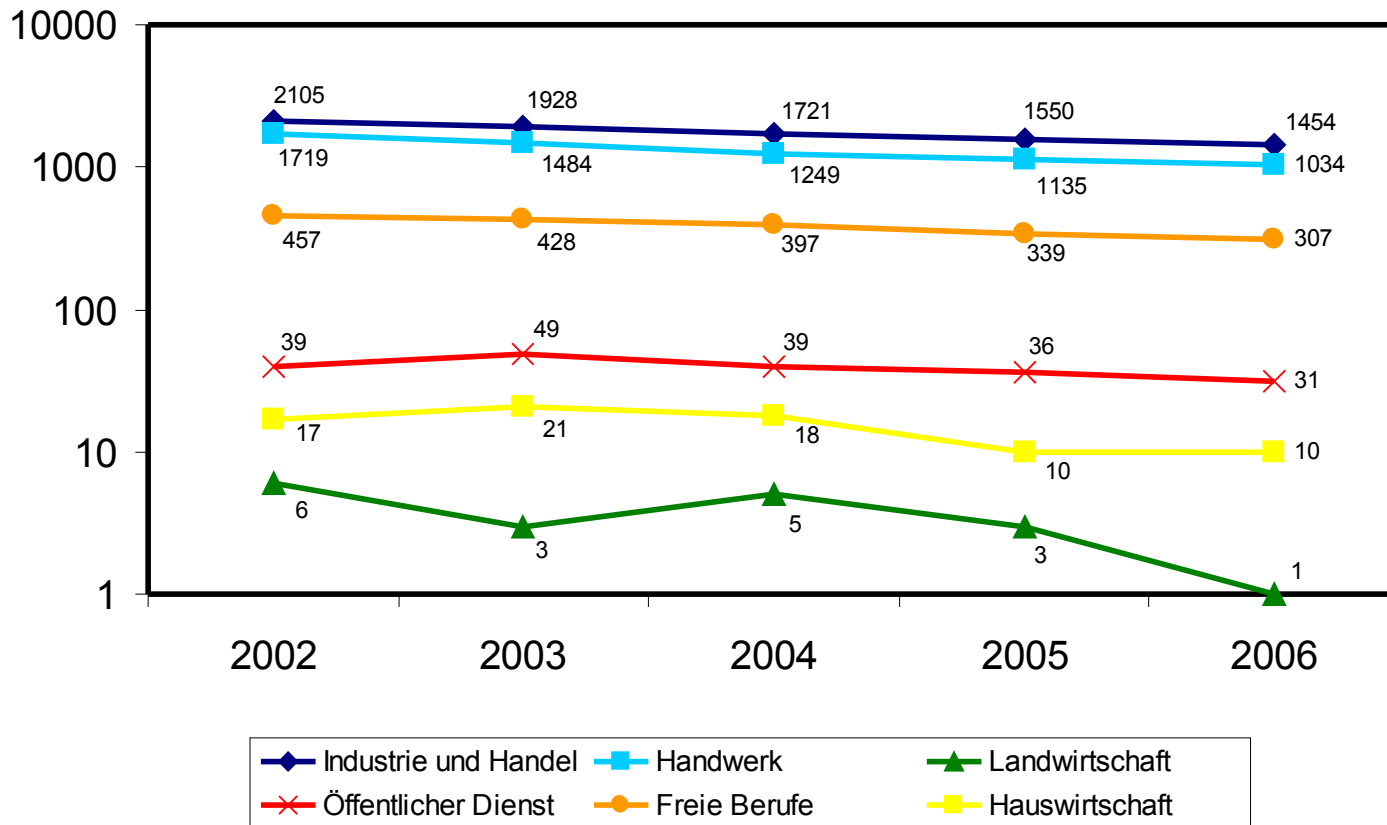
Im Vergleich dazu die Berufsgruppe der angelernten Montierer: Hier kommen 3,8 Arbeitslose auf eine gemeldete Stelle. Das heißt, 507 Arbeitslose stehen 135 Stellenangeboten gegenüber

- 
- **Berufliche Qualifikationen sind die Grundlage für beruflichen Erfolg!**
  - **Deshalb ist die Berufswahl ein wichtiges Thema!**
  - **Eine gute Wahl kann nur treffen, wer genau weiß, welche Möglichkeiten es für ihn gibt!**



Wer nicht weiß, in welchen Hafen er segeln will,  
dem wird kein Wind der richtige sein

## Anzahl griechischer Auszubildender nach Ausbildungsbereichen von 2002-2006





- 
- **Die Entscheidung für den Berufseinstieg ist eine der wichtigsten im Leben. Deshalb lohnt es sich, dafür Zeit zu investieren und sie nicht dem Zufall zu überlassen.**
  - **Bei der Berufswahl stehen drei Fragen im Vordergrund:**
  - **Was kann ich? – Begabungen und Fähigkeiten entdecken**
  - **Was will ich? – Wünsche und Erwartungen an den Beruf überlegen**
  - **Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?**
  - **Die Antworten auf diese Fragen dienen Ihnen als Grundlage zur richtigen Entscheidung.**

---

**Es gibt über 350 Ausbildungsberufe, viele  
Fachschulberufe und ständig kommen neue dazu!**

- **Trotzdem verteilen sich  $\frac{3}{4}$  der  
Ausbildungsbewerber auf 10 – 15 Berufe!**
- **Κριμα!**

---

Informieren Sie sich über alle Möglichkeiten!

Welche Berufe gibt es?

Welche Berufe passen zu mir?

Welche Voraussetzungen muss ich dafür mitbringen?



Es gibt so viele Möglichkeiten, ins Berufsleben einzusteigen, man muss nur den Weg finden, der zu einem passt.

Das können gerade Wege sein: den Schulabschluss machen, den man anstrebt (und den mit guten Noten) und dann direkt in die Wunschausbildung gehen, die zu einem passt und die man wirklich möchte.

Das können aber auch ungerade Wege und Umwege sein: Wenn der Schulabschluss nicht zum Wunschberuf passt oder man nicht gleich im „Traumberuf“ einsteigen kann.

Das deutsche Bildungssystem ist keine Einbahnstraße ohne Abzweigungen!!  
Es gibt im deutschen Bildungssystem immer eine 2. und 3. Chance, das bedeutet zum Beispiel, dass jemand, der nach dem Hauptschulabschluss eine Ausbildung absolviert hat, danach immer, ganztags oder berufsbegleitend, die mittlere Reife nachholen kann, danach eine weitere Ausbildung absolvieren kann oder auch bis zum Abitur weitermachen kann und studieren...

wichtig ist, dass man weiß, was man will, motiviert und fleißig ist und seine Möglichkeiten nutzt. Natürlich muss man sich dafür anstrengen und es ist nicht immer leicht.

Jeder muss seinen eigenen Weg gehen!



---

Die Lebensarbeitszeit wird länger. Ihr müsst damit rechnen, dass ihr mindestens bis 67 arbeiten müsst. Für jemanden, der vielleicht mit 15 in eine Ausbildung geht, ist das eine lange Zeit! Andererseits ist es nicht mehr wie früher, wo es üblich war, sein Leben lang in einer Firma zu arbeiten! Heute geht man davon aus, dass sich über diese 50 Jahre Phasen des Lernens mit Phasen der Berufstätigkeit, vielleicht auch Familienphasen, in verschiedenen Berufstätigkeiten und Betrieben abwechseln – also ein „Patchworkberufsleben“ mit lebenslänglichem Lernen. Vielleicht wechseln sich bei Euch ja auch Phasen in Deutschland mit solchen in Griechenland oder sonst wo ab?

- 
- Mach nicht einfach,  
was dein Kumpel auch macht!



---

Ich habe in meiner Beraterzeit es so häufig erlebt, dass Jugendliche sich zu wenig mit dem Thema Berufswahl auseinandergesetzt haben, sondern einfach einen Beruf ergriffen haben, den Freunde oder Klassenkameraden als cool beschrieben haben – das reicht nicht als Berufswahl! Es gibt so viele Möglichkeiten, entscheiden kann sich nur, wer weiß, was er kann (und nicht kann), was er will (und nicht will) und welche Möglichkeiten es gibt. ... und was er für Voraussetzungen (Eigenschaften, Begabungen, Schulabschluss, Noten, gesundheitliche Voraussetzungen....) er mitbringen muss.

- 
- Beispiele für neue Berufe:
  - Personaldienstleistungsfachmann/-fachfrau
  - Speiseeishersteller/ -in
  - Produktionstechnologe/ -in
  - Fotomedienfachmann/ -frau
  - Sportfachmann/ -frau

---

## .... Und für neue Studiengänge :

- **Transnationale Wirtschaftsinformatik**
- **General Management**
- **Mikrosystemtechnik und optische Technologien**
- **Infos dazu gibt's auf: [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)**  
**oder**
- **über die Homepage der Arbeitsagentur:**  
**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**



---

Bei so viel Möglichkeiten ist die Wahl natürlich schwierig. Deshalb sollte man sich helfen lassen.

In fast allen Schultypen gibt es heute Berufswahlunterricht, hier lernt ihr auch eure Berufsberater kennen. Daneben gibt es, regional unterschiedlich eine Menge zusätzliche Hilfestellung durch Vereine, Bildungsträger, Institute, fast immer arbeiten diese mit der Berufsberatung zusammen.



---

Die Berufsberatung der Arbeitsagenturen kann Euch unterstützen!

-Berufswahlunterricht und Sprechstunden in den Schulen

-Ihr könnt die Berufsinformationszentren in den Agenturen jederzeit aufsuchen, hier gibt es jede Menge Informationsmaterial zu schulischen und betrieblichen Ausbildungsgängen, zu Studiengängen, zur Berufswahl allgemein und die Möglichkeit direkt vor Ort eine Kurzberatung oder persönliche Information zu bekommen

-Ihr könnt (alleine oder mit den Eltern oder auch zusammen mit Freund/ Freundin) eine individuelle ausführliche Beratung bekommen, dafür muss man sich aber anmelden und einen Termin geben lassen.

In dieser Beratung geht es um Euch: Informationen, Eignung, Neigung, Berufe, Hilfestellung zur Entscheidung – wenn nötig und gewünscht, kann auch ein Psychologe eingeschaltet werden, der mit Euch einen Eignungstest macht

-Die Arbeitsagenturen vermitteln Ausbildungsstellen

-Während der Ausbildung unterstützt die Arbeitsagentur, wenn es Probleme in der Berufsschule gibt, durch Organisation und Finanzierung von Nachhilfe



---

Bei finanziellen Problemen:

- während einer betrieblichen Ausbildung kann unter bestimmten Voraussetzungen Berufsausbildungsbeihilfe bezahlt werden – wird bei der Arbeitsagentur beantragt
- während einer schulischen Ausbildung oder eines Studiums kann bei Vorliegen der Voraussetzungen BAFöG gezahlt werden ( Hilfen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz) das wird bei den Ämtern für Ausbildungsförderung beantragt ( sind fast immer die Landratsämter)

- 
- **Über die Homepage der Bundesagentur für Arbeit gelangen Sie zu Informationen zu**
  - **Ausbildung**
  - **Studium**
  - **Ausbildungs-und Arbeitsstellensuche**
  - **Wege ins Ausland**
  - **<http://www.ba-auslandsvermittlung.de/>**
  - **Und vieles mehr!**

---

Und weil sich ein Besuch auf  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)  
auf jeden Fall lohnt,  
machen wir dorthin jetzt einen Ausflug!



**Noch Fragen?**

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Ευχαριστώ πολύ**